

„Obroni, how are you?“

Eine Famulatur in Ghana

Bericht von Frieder Schaumburg (frieder@macnews.de)

„Obroni, how are you?“, so wird man als Weißer in Ghana überall freundlich angesprochen, wenn man jenseits der großen Städte den Menschen auf der Straße oder vor ihren Hütten begegnet. Ihre Gastfreundschaft ist sprichwörtlich, oft wird man zu einem Glas Wasser eingeladen und lernt auf diese Weise die lebensfrohen, glücklichen und redseligen Ghanaer kennen.



In diesem wunderbaren Land am Golf von Guinea durfte ich unter der tropischen Sonne Afrikas sieben Wochen famulieren und erfahren, wie Medizin in Afrika praktiziert wird. Mein Wunsch war es, die tropischen Infektionserkrankungen zu sehen, die man als europäischer Medizinstudent nur aus Büchern kennt.

Mein Krankenhaus lag rund 70 km von der Küste entfernt im Landesinnern in Assin Foso/Central Region. Hier ist das Klima feucht warm, sodass man Buschlandschaften im saftigen Grün vorfindet. Das Krankenhaus wurde von spanischen Ordensschwestern gegründet und kommt für die medizinische Grundversorgung der Menschen in dieser Region auf. Während meines Aufenthaltes war ich sowohl in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe, als auch in der allgemeinmedizinischen Ambulanz tätig. In der Geburtshilfe bestanden meine Hauptaufgaben zum einen in der postoperativen Betreuung von Müttern, die per Sectio entbunden haben und zum anderen in der Behandlung von Schwangerschaftskomplikationen wie Anämie bei Malaria oder Prä-Eklampsie/Eklampsie.

Das Krankheitsspektrum in der allgemeinmedizinischen Sprechstunde war ausgesprochen breit und beinhaltete meist internistische, gynäkologische und pädiatrische Erkrankungen.

Große Bedeutung hatten dabei Infektionskrankheiten wie Malaria, Typhus, Onchozerkose, Tuberkulose und Schistosomiasis.

Eine Famulatur in Assin Foso /Ghana kann ich sehr empfehlen. Es war eine lehrreiche Zeit, da die Ärzte immer bereit waren, Fragen zu beantworten, sich Zeit nahmen, am Krankenbett zu lehren und mir Aufgaben in Eigenverantwortung übertrugen.

Für weitere Auskünfte stehe ich gerne zur Verfügung.

Frieder Schaumburg,

frieder@macnews.de,

0551/ 46 53 9.